

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 4|2021

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Nachdem die ersten vier Monate des Jahres 2021 von starken Übernachtungsrückgängen (-54,7 Prozent) im Vergleich zu den Vorjahren und einer praktisch durchgängigen Lockdown-Phase – zumindest im Leisure-Tourismus – geprägt waren, signalisieren die Daten aus den Monaten Mai und Juni eine gute Regenerationsfähigkeit des Tourismus in Schleswig-Holstein. Von Januar bis Juni fanden knapp 8,8 Millionen Übernachtungen in Schleswig-Holstein statt. Das sind lediglich 2,7 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2020, aber immer noch 40 Prozent weniger als im Jahr 2019. Im Bundesländervergleich konnte sich Schleswig-Holstein damit sehr gut positionieren und liegt deutlich vor den Wettbewerbern. Grundlage hierfür waren die sogenannten Modellregionen in Schleswig-Holstein, in denen ein coronakonformer Urlaub vorab getestet wurde. Das Projekt bot Beherbergungsbetrieben und Gastronomen in ausgewählten Orten die Möglichkeit, auch während des Lockdowns testweise für Besucher zu öffnen und trug letztlich zur Wiedereröffnung der gesamten Branche ab dem 17.05.2021 bei. Somit ermöglichte Schleswig-Holstein 2021 als erstes Bundesland Deutschlands wieder touristische Reisen und Übernachtungen. Durch die späte Aufhebung des Beherbergungsverbotesschnitt der Nachbar Mecklenburg-Vorpommern in den Monaten Januar bis Juni mit Übernachtungsrückgängen von 43,8 Prozent im Vorjahresvergleich deutlich schwächer ab. Die Zahlen lassen derzeit keine Rückschlüsse auf eine unterschiedliche Attraktivität der Destinationen, sondern letztlich nur der jeweils geltenden Rahmenbedingungen zu. Dennoch lassen sich aus den Zahlen einerseits kurzfristige Nachfragetrends und andererseits Rückschlüsse zur Betroffenheit der Branche ziehen.

Während sich das Inlandsgeschäft in Schleswig-Holstein deutlich erholen konnte (-0,8 Prozent), fielen die Übernachtungsrückgänge ausländischer Gäste – wie fast überall in Deutschland – zwischen Januar und Juni mit 51,8 Prozent weiterhin sehr hoch aus. Doch auch hier zeigt sich ein positiver Trend, wenn man allein den Monat Juni betrachtet: Der inländische Tourismus verzeichnete im Juni 2021 laut amtlicher Statistik 10,6 Prozent mehr Übernachtungen als im Jahr 2020. Bei den ausländischen Gästen gab es sogar ein Übernachtungsplus von 13,0 Prozent.

Breite Spanne in den Regionen und bei Betriebstypen

Die Regionen Schleswig-Holsteins erholten sich nach der langen Lockdown-Phase unterschiedlich schnell. Die Holsteinische Schweiz profitierte von der Bedeutung der Vorsorge- und Rehakliniken in dieser Region. Diese verzeichneten von Januar bis Juni sogar ein Übernachtungsplus von 41,3 Prozent, was sich positiv auf die Gesamtbilanz der Holsteinischen Schweiz auswirkte (+15,0 Prozent). Im Übrigen Schleswig-Holstein blieben die Übernachtungen mit -5,9 Prozent noch leicht hinter denen des Vorjahres zurück. Gleiches gilt für die Ostsee mit -4,7 Prozent, während die Nordsee ihr Ergebnis aus dem Vorjahr schon wieder einstellen konnte. Neben den Betriebstypen spielt hier auch die Saisonalität eine große Rolle, so ist das Reisegebiet Ostsee deutlich stärker vom Städtetourismus samt Veranstaltungen etc. geprägt als die Nordseeküste. Und gerade in den Städten sind die Monate Januar bis April (2021 Lockdown-Monate) in Normaljahren relativ betrachtet deutlich stärker als in den klassischen Urlaubsorten an den Küsten.

Die Hotellerie Schleswig-Holsteins schnitt im ersten Halbjahr im Vergleich der Betriebstypen mit Rückgängen von 25,5 Prozent am schlechtesten ab, doch auch hier zeigte der Juni eine deutliche Erholung im Vergleich zu 2020 (+12,6 Prozent). Der Tourismusmotor ist somit nahezu überall in Schleswig-Holstein wieder angesprungen. Und auch im Bundesvergleich zeigt sich, dass gerade die Wasserdestinationen 2020 und 2021 vom verstärkten Inlandstourismus profitieren konnten.



Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein und ein Blick auf Buchungstrends und den Hochsommer

Der Ausblick auf eine baldige Öffnung der Betriebe im April sorgte für einen massiven Anstieg der Buchungen. Ein Trend, der bis in den Mai anhielt, in den Monaten Juni und Juli jedoch abfiel. Der leichte Abwärtstrend der Buchungseingänge könnte ein Indiz dafür sein, dass kurzfristig kaum noch Vakanzen für den Sommer vorhanden waren und gleichzeitig auch viele klassische europäische Sommerreiseziele wieder für einen größeren Teil der Bevölkerung erreichbar waren.

Die Übernachtungszahlen in den zehn Modellorten lagen im Zeitraum Januar bis Juli 2021 laut Meldescheinstatistik weiterhin unter dem Niveau von 2020 (-13,4 Prozent), wobei sich die Kommunen an der Nordsee (-10 Prozent) besser positionieren konnten als jene an der Ostsee (-22 Prozent). Aussagekräftiger ist der Blick auf die Monate Mai bis Juli 2021 – hier konnten alle Betriebe bereits wieder öffnen. Mit einem leichten Übernachtungsminus von 2,3 Prozent lagen die Modellorte hier insgesamt nahezu auf dem Vorjahresniveau und nur rund 10 Prozent unter dem Vergleichswert der Übernachtungen dieser Monate im Normaljahr 2019. Ein Zeichen dafür, dass sich die Beherbergungsbetriebe nach den Lockdown-Monaten schnell erholen konnten.

Im Modellprojekt stellen zehn Modellorte monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und die Buchungsentwicklung zur Verfügung. Zusammen stehen sie für rund 44 Prozent der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen einschließlich der Betriebe <10 Betten und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

Stimmungsumfrage unter den Schleswig-Holstein-Touristikern

Auch die Ende August 2021 durchgeführte Stimmungsumfrage bei den Touristikern der Orte und Regionen in Schleswig-Holstein spiegelt das gute Ergebnis der Sommermonate wider. Alle Befragten zeigten sich mit den Sommermonaten Juni bis August sehr zufrieden/zufrieden. Das nördlichste Bundesland profitiert im besonderen Maße vom derzeitigen Trend zum Urlaub im eigenen Land. Für das Camping-/Reisemobilsegment berichteten 80 Prozent von einer im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 gestiegenen Nachfrage. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern wird auch in der Hotellerie von rund drei Vierteln der Befragten von einer steigenden Nachfrage berichtet. Ferienhäuser/-wohnungen (72 Prozent steigend) entwickeln sich nach wie vor sehr positiv. Weiterhin existenzbedrohend ist die derzeitige Situation jedoch nach Einschätzung der Touristiker insbesondere für Gruppenunterkünfte wie Erholungs- und Ferienheime und Jugendherbergen. Auch Eventanbieter, Cafés/Bars, Indoor-Freizeiteinrichtungen und Einzelhändler müssen laut Aussage der Touristiker teils noch um ihre Existenz bangen. Mehr Marktaustritte als in einem Normaljahr spürt bisher allerdings nur jeder Zehnte. Über die offizielle Insolvenzstatistik lassen sich derzeit noch keine belastbaren Aussagen treffen.

Ausblick auf September/Oktober: positiv

Bei der Nachfrageentwicklung für die Monate September und Oktober zeigten sich die Touristiker Ende August 2021 sehr positiv. Knapp 90 Prozent – und damit deutlich mehr als in anderen Bundesländern – schätzt, dass sogar das Ergebnis aus dem Jahr 2019 übertroffen wird. Hier hängt es jedoch von der tatsächlichen Infektionslage vor Ort, dem subjektiven Sicherheitsempfinden der Gäste und weiteren Parametern wie der Zugänglichkeit klassischer Herbstreiseziele im Ausland ab, ob diese Prognosen erreicht werden können.



Trotz dieses Optimismus sollten sich die Touristiker und Betriebe auf einen zunehmenden Wettbewerb einstellen. Zurückhaltungen bei Auslandsreisen und coronabedingte Einschränkungen wirken 2021 noch. Auch die Wettererfahrungen des Sommers 2021 in Norddeutschland könnten bei einigen Reisenden eher wieder auf die Attraktivität südlicherer Gefilde hinwirken. Die aktuell verfügbaren Marktforschungsstudien deuten derzeit eher auf eine Normalisierung des Reiseverhaltens auf tradierte Muster hin. Der Deutschland-Tourismus ist kein Selbstläufer. Zudem haben Top-Destinationen z.B. in Spanien, Griechenland oder der Türkei und Reiseveranstalter für 2022 größere Marketingkampagnen angekündigt, um Gäste zurückzuholen.

Insbesondere Qualität und Service sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis stehen bei den deutschen Destinationen auf dem Prüfstand. So sind die Hotelpreise beim Wettbewerber Mecklenburg-Vorpommern zuletzt auf ein Allzeithoch gestiegen (durchschnittliche Zimmerrate in Hotels laut str-global im August 2021: 183 Euro), ohne dass die Qualität zugenommen hätte und parallel dazu sank die Gästezufriedenheit. Ein Trend, der auch in Schleswig-Holstein zu beobachten ist. Hier lag das Preisniveau zum selben Zeitpunkt bei 135 Euro; zum Vergleich Bayern: 87 Euro. Auch wenn Reiselust und Reisebudget vorhanden sind, gilt es, die Stellschrauben hier nicht zu überdrehen und bei moderaten Preisanstiegen weiter in Qualität und Service zu investieren.

Erstaunlich: Keiner der befragten Touristiker aus Schleswig-Holstein gab Ende August 2021 an, dass die aktuelle Situation auf den Tourismus in ihren Orten/Regionen ausschließlich oder überwiegend negative Auswirkungen habe. 78 Prozent sahen sowohl positive als auch negative Auswirkungen, 22 Prozent überwiegend positive Auswirkungen. In anderen Bundesländern wird dieser Aspekt deutlich differenzierter bewertet. Auch die Auswirkungen auf die eigene Organisation wurden so bewertet. Diese Einschätzung hängt sicherlich auch mit der Entwicklung der finanziellen Mittel der Tourismusorganisationen zusammen. Zwar erwarten etwas mehr als ein Fünftel der Touristiker Budgetsenkungen für ihre tägliche Arbeit, aber auch hier steht Schleswig-Holstein im Vergleich zu anderen Bundesländern recht gut da.

Veränderung der Aufgabenfelder

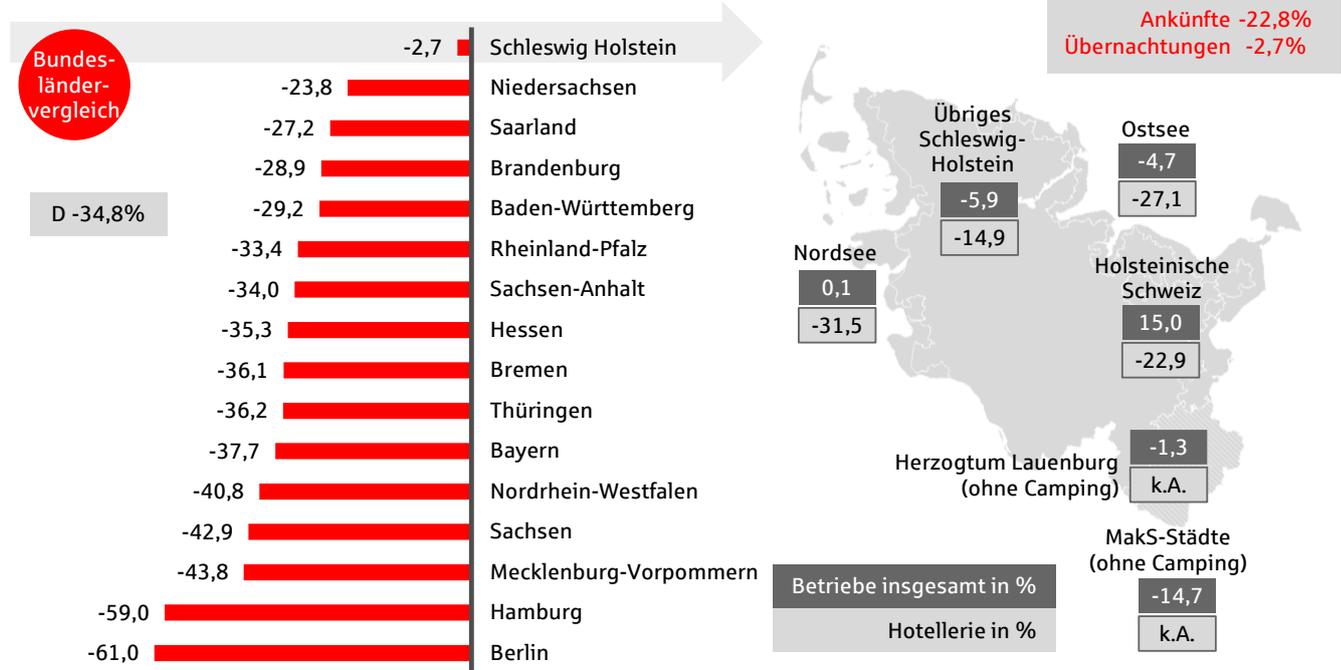
Im Zuge der Corona-Pandemie haben sich auch die Aufgabenbereiche der DMO im Bundesland weiter verschoben. Neben der Digitalisierung (83 Prozent) haben Innenmarketingaktivitäten, allen voran die Kommunikation mit den Leistungsträgern (82 Prozent), bei den Befragten an Bedeutung gewonnen. Die Netzwerke sind also enger geworden. Die Kommunikation mit Behörden/Kommunen etc. ist für knapp zwei Drittel wichtiger geworden, das Thema Nachhaltigkeit immerhin für jede sechste Organisation.

Klare Kommunikation ist weiterhin wichtig

Was sich auch nach 18 Monaten Sondersituation durch die Pandemie weiterhin zeigt: Eine klare, eindeutige Kommunikation von Maßnahmen und Regeln ist weiterhin wichtig. In Schleswig-Holstein ist dies scheinbar gut gelungen. Rund 7 von 10 Organisationen zeigten sich mit allgemeinen Informationen zu den Einschränkungen durch das Corona-Virus sehr zufrieden/zufrieden. Eine besonders hohe Zufriedenheit war bei der Kommunikation der Maßnahmen und Reglementierungen für Beherbergungsbetriebe (78 Prozent) festzustellen, aber auch die Kommunikation der Regelungen für die Gastronomie (72 Prozent) und die Freizeit- und Kultureinrichtungen (67 Prozent) war in Schleswig-Holstein deutlich zufriedenstellender als in anderen Bundesländern und Regionen. Hier wirkte eine gute Krisenkommunikation der Partner im Land, wie durch den TVSH, offensichtlich positiv.

Marktentwicklungen 2021 aus der amtlichen Statistik und dem Modellprojekt Kennzahlen

Gewerbliche Übernachtungen (ab 10 Schlafgelegenheiten) Januar bis Juni 2021 ggü. Vorjahr in %



Wer kommt in Schleswig-Holstein noch am besten durch die Krise?
 Januar bis Juni 2021 ggü Vorjahr (Juni 2021 ggü. Juni 2020) in %

<p>Herkunft der Gäste SH SH gesamt -2,7 (10,6) Inland -0,8 (+10,6) Ausland -51,8 (+13,0)</p> <p>Destinationstypen D Seen -29,3 (-3,5) Küsten -21,4 (+0,4) Städte -51,3 (+15,9) (Auswahl)</p>	<p>Gemeindeguppen (ohne Camping)</p> <table border="1"> <tr><td>Erholungsorte</td><td>+20,1</td><td>(+19,6)</td></tr> <tr><td>Luftkurorte</td><td>+9,6</td><td>(+28,6)</td></tr> <tr><td>Heilbäder</td><td>+5,1</td><td>(+19,7)</td></tr> <tr><td>Nordseebäder</td><td>-0,8</td><td>(+3,1)</td></tr> <tr><td>Ostseebäder</td><td>-8,2</td><td>(+9,0)</td></tr> <tr><td>Übrige Gemeinden</td><td>-10,6</td><td>(+23,8)</td></tr> </table>	Erholungsorte	+20,1	(+19,6)	Luftkurorte	+9,6	(+28,6)	Heilbäder	+5,1	(+19,7)	Nordseebäder	-0,8	(+3,1)	Ostseebäder	-8,2	(+9,0)	Übrige Gemeinden	-10,6	(+23,8)	<p>Betriebstypen</p> <table border="1"> <tr><td>Vorsorge-/Rehaklinken</td><td>+41,3</td><td>(+58,0)</td></tr> <tr><td>Campingplätze</td><td>+25,2</td><td>(+13,7)</td></tr> <tr><td>Sonstiges Beherbergungsgewerbe</td><td>+0,7</td><td>(+7,1)</td></tr> <tr><td>Hotellerie</td><td>-25,5</td><td>(+12,6)</td></tr> </table>	Vorsorge-/Rehaklinken	+41,3	(+58,0)	Campingplätze	+25,2	(+13,7)	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	+0,7	(+7,1)	Hotellerie	-25,5	(+12,6)
Erholungsorte	+20,1	(+19,6)																														
Luftkurorte	+9,6	(+28,6)																														
Heilbäder	+5,1	(+19,7)																														
Nordseebäder	-0,8	(+3,1)																														
Ostseebäder	-8,2	(+9,0)																														
Übrige Gemeinden	-10,6	(+23,8)																														
Vorsorge-/Rehaklinken	+41,3	(+58,0)																														
Campingplätze	+25,2	(+13,7)																														
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	+0,7	(+7,1)																														
Hotellerie	-25,5	(+12,6)																														

Modellprojekt Kennzahlen

► ÜN Meldescheinstatistik in den Modellorten*:

	Januar bis Juli 2021 ggü.	
	Januar bis Juli 2020	Januar bis Juli 2019
	an Nordsee -10%	an Nordsee -30%
	an Ostsee -22%	an Ostsee -35%

▼ Marktanteil Januar/Februar/März/April/Mai gesamt in einem „Normaljahr“: 58%

▼ Stärke der Auswirkungen abhängig von Ort/Region, Destinationstyp sowie den aktuellen Corona-Maßnahmen, Einschränkungen und Restarts

*ohne Lübecker Bucht

Veränderung ggü. Vorjahresmonat (Zeitpunkt der Buchung, nicht Zeitpunkt der Anreise)

	Buchungen	gebuchte ÜN
Jan 2021	-61%	-46%
Feb 2021	-50%	-31%
Mrz 2021	+47%	+119%
Apr 2021	+492%	+301%
Mai 2021	+38%	+32%
Juni 2021*	-21%	-11%
Juli 2021*	-5%	-23%

Quelle: dwif 2021, Daten: Modellprojekt Kennzahlen, Statistische Landesämter, Statistikamt Nord



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin